

Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising  
**Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022**  
**Auswertung der Ergebnisse**



Ergebnis-Listen aller Pfarngemeinden finden Sie im Internet unter [www.deine-pfarrgemeinde.de](http://www.deine-pfarrgemeinde.de)

### Allgemeines zur Wahl

- Es wurden die Ergebnisse von 716 Pfarreien ausgewertet; Stand 6. April 2022.
- In 718 Pfarreien der Erzdiözese wurde am 20. März 2022 ein Pfarrgemeinderat gewählt. In 27 Pfarreien wurde kein PGR gewählt, zum Beispiel, weil nicht genügend Kandidat:innen gefunden werden konnten. 12 Pfarreien wählten mit einer anderen Pfarrei einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat. Es gibt aber auch 12 Filialkirchenstiftungen, die zwar zu einer Pfarrei gehören, aber dennoch einen eigenen PGR gewählt haben.
- Ca. 6.200 Kandidat:innen standen zur Wahl. 5.048 wurden in den Pfarrgemeinderat gewählt.
- In diesem Jahr wählten zum fünften Mal die 23 Muttersprachigen Katholischen Gemeinden ihre Gemeinderäte, und zwar auf der Basis von eigenen Rechtsgrundlagen.

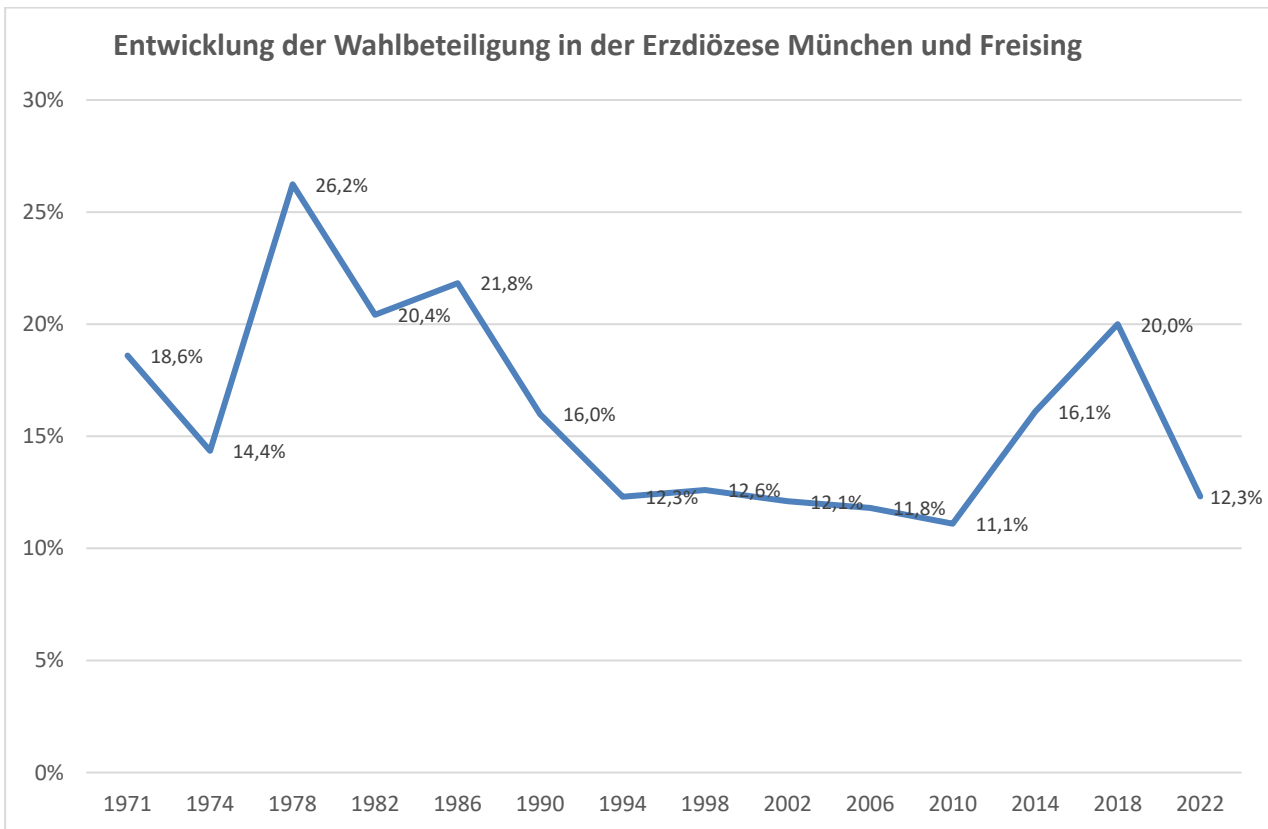
## Trends der Pfarrgemeinderatswahlen am 20. März 2022

### 1) Allgemeine Daten

170.653 wahlberechtigte Katholik:innen in der Erzdiözese München und Freising haben ihre Stimme abgegeben (in den 716 ausgewerteten Pfarreien). Dies entspricht einer durchschnittlichen diözesanen *Wahlbeteiligung* von 13%. 2010 lag sie bei 11,1%, im Jahr 2014 bei 16,1% und 2018 bei 20%. Damit liegt die diesjährige Wahlbeteiligung zwar über den Werten, die in den Jahren 2002 bis 2010 erzielt wurden, allerdings deutlich unter den von 2014 und 2018. Dies hat zum einen damit zu tun, dass bei den PGR-Wahlen 2014 und 2018 ein nicht geringer Teil der Pfarngemeinden die Wahl in Form einer Allgemeinen Briefwahl durchgeführt hat. Bei der aktuellen Wahl wurde die Möglichkeit der Allgemeinen Briefwahl nicht mehr angeboten und durch das Angebot der Online-Wahl ersetzt (siehe unten Punkt 3). Zum anderen haben die Ergebnisse des kurz vor der PGR-Wahl am 20. Januar 2022 veröffentlichten Gutachtens zu sexuellem Missbrauch im Bereich der Erzdiözese München und Freising das Vertrauen in die Kirche stark belastet. Es kann zum Beispiel davon ausgegangen werden, dass etwa 1% der Katholiken in den Monaten Januar/Februar 2022 aus der Kirche ausgetreten sind - ehemalige Kirchenmitglieder, die auf den Verzeichnissen für die PGR-Wahl am 20. März 2022 noch als Wahlberechtigte gelistet waren.

### Anmerkung zur endgültigen Feststellung der Wahlbeteiligung:

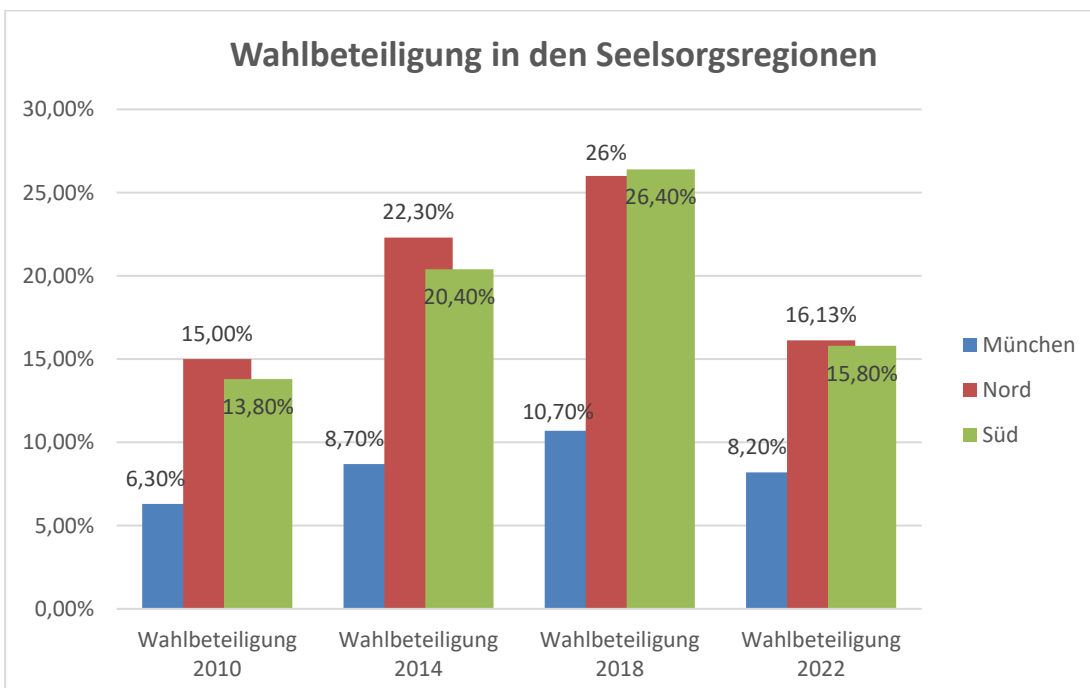
Am 5. April 2022 wurden in das Wahlportal die Zahlen der Wahlberechtigten zum Wahltag (20.03.2022) eingepflegt. Infolge der großen Zahl der Kirchengaustritte, die seit dem Versand der Wählerverzeichnisse (Mitte Januar 2022) und dem Wahltag vollzogen wurden, war diese Aktualisierung notwendig. Dadurch ergibt sich bistumsweit eine Steigerung der Wahlbeteiligung von 12,3 % auf 13 %. Auch in den Pfarreien, Dekanaten und Regionen sollte es eine Steigerung geben, abhängig von der Registrierung der Kirchengaustritte. Bistumsweit hat sich die Zahl der registrierten Wahlberechtigten zwischen Mitte Januar und 20. März 2022 von 1.384.892 auf 1.316.494 Personen reduziert (Katholik:innen ab 14 Jahre) - bezogen auf die Pfarreien, deren Wahlergebnisse rückgemeldet worden sind.



Die diesjährige Wahlbeteiligung liegt über der zwischen 1994 und 2010.

- Höchste Wahlbeteiligung in der *Erzdiözese*: *St. Stephan - Rappoltskirchen* (Dekanat Erding): 57%. Von den Pfarrgemeinden mit über 1.000 Katholiken hat die Pfarrgemeinde *St. Michael - Reichenkirchen* (Dekanat Erding) die höchste Wahlbeteiligung erreicht: 34,05%.
- Niedrigste Wahlbeteiligung in der *Erzdiözese*: München - *St. Pius* (Dekanat Perlach): 1,8%
- höchste Wahlbeteiligung *Region München*: *Altkirchen - St. Margaret* (Dekanat Ottobrunn): 28%
- höchste Wahlbeteiligung *Region Nord*: *St. Stephan - Rappoltskirchen* (Dekanat Erding): 57,1%
- höchste Wahlbeteiligung *Region Süd*: *Wildenwart - Christkönig* (Dekanat Chiemsee): 52%
- 267 Pfarrgemeinden (37,3% der Pfarreien) haben eine Beteiligung, die höher als 20% ist. 91 Pfarrgemeinden konnten allerdings nicht einmal 8% der Wahlberechtigten zur Stimmabgabe bewegen.

## 2) Wahlbeteiligung in den Regionen und Dekanaten



### Wahlbeteiligung in der Region München

In der Region München liegt die Wahlbeteiligung bei 8,2% (2018: 10,7%, 2014: 8,7% und 2010: 6,3%). Die höchste Wahlbeteiligung in der Region München hat das Dekanat Ottobrunn mit 12,1%. Für die Region München lohnt es zwischen der Stadt und dem Landkreis München zu differenzieren. In der Stadt München liegt die Wahlbeteiligung bei 6,7% (2018: 7,8%), im Landkreis München bei 10,9% (2018: 19,2%). Die Wahlbeteiligung ist in der Stadt München um 10% gesunken, im Landkreis München um 40%.

### Wahlbeteiligung in der Region Nord

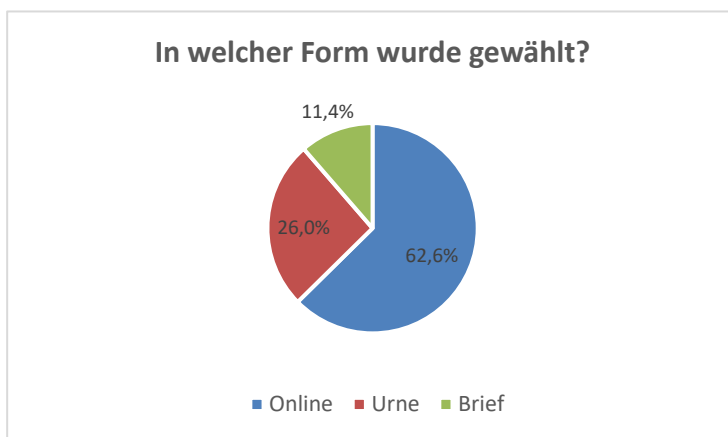
In der Region Nord liegt die Wahlbeteiligung bei 16,1%; 2010 lag sie bei 15,9% und 2014 bei 22,3% und 2018 bei 26%. Die höchste Wahlbeteiligung in der Region Nord hat das Dekanat Dorfen mit 19,86%.

### Wahlbeteiligung in der Region Süd

In der Region Süd liegt die Wahlbeteiligung bei 15,8%; 2010 lag sie bei 13,8%, 2014 bei 20,4% und 2018 bei 26,4%. Die höchste Wahlbeteiligung in der Region Süd hat das Dekanat Inntal mit 17,9%.

Geisenhausen ist das **Dekanat mit der höchsten Wahlbeteiligung** in der Erzdiözese (20,9%).

## 3) Der Effekt des Angebots der Online-Wahl

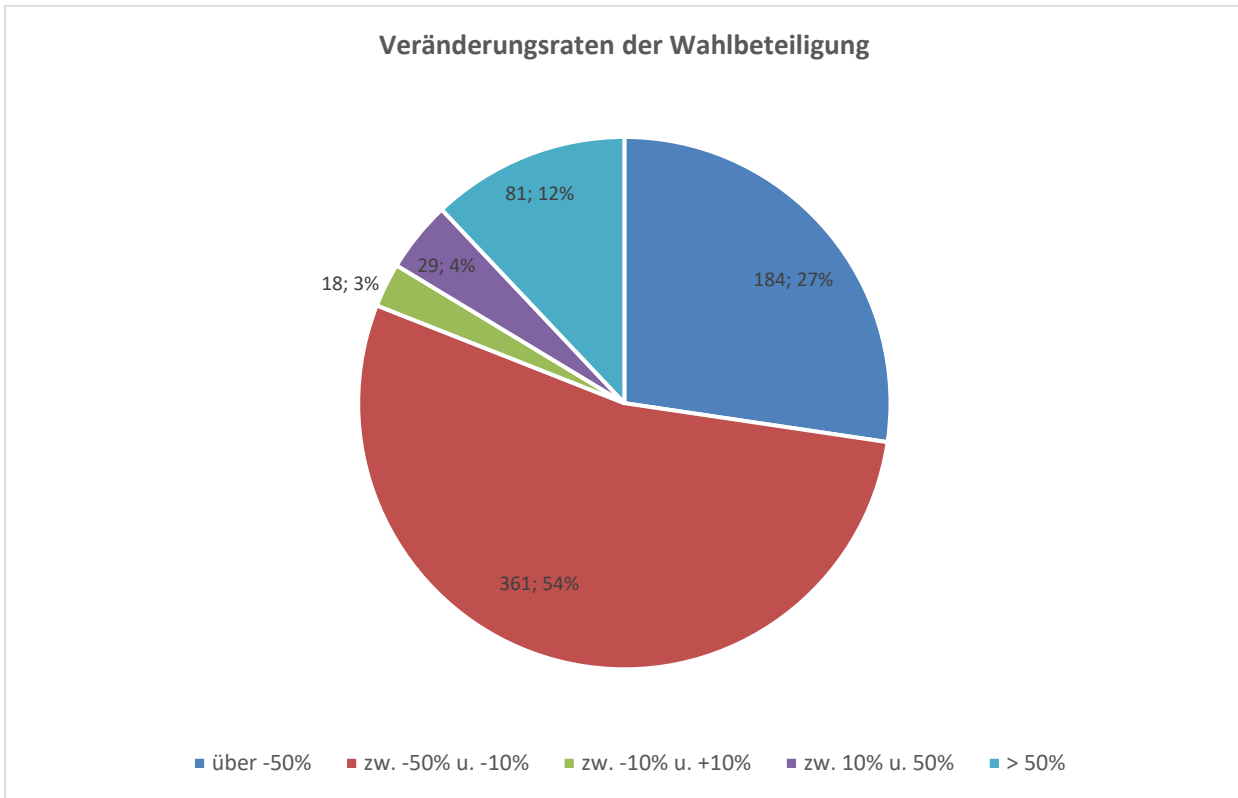


622 Pfarrgemeinden haben die Möglichkeit einer Online-Wahl angeboten (neben der üblichen Urnen- und Briefwahl). Knapp 100.000 wahlberechtigte Katholik:innen haben diese Möglichkeit genutzt. In diesen Pfarreien haben 62,6% der Wähler:innen ihre Stimme online abgegeben. Damit hat die Online-Wahl zu einer Weiterentwicklung von digitalen Kompetenzen im gesamten Erzbistum beigetragen. Nicht zuletzt bei Senior:innen stieß das Angebot der Online-Wahl auf eine gute Resonanz.

Allerdings scheint der Effekt auf die diözesane Wahlbeteiligung eher gering zu sein. Bei den 95 Pfarrgemeinden, die keine Online-Wahl angeboten haben, liegt die Wahlbeteiligung durchschnittlich bei 12,06%, bei den 622 Pfarrgemeinden mit dem Online-Wahl-Angebot bei 12,35%.

## 4) Veränderungsraten der Wahlbeteiligung gegenüber dem Jahr 2018:

Die Wahlbeteiligung ist in vielen Pfarrgemeinden in der Erzdiözese gesunken. Es gibt auch Pfarrgemeinden, die die Wahlbeteiligung steigern konnten.

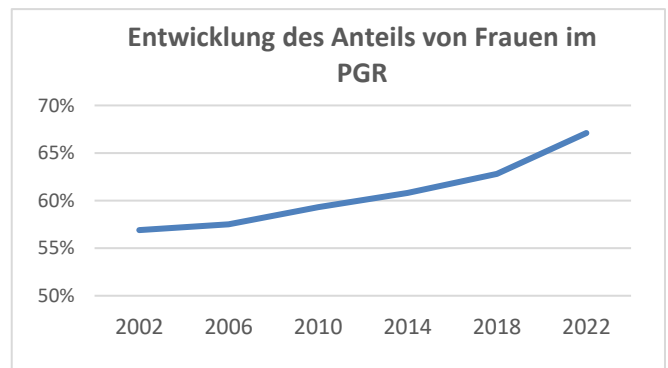
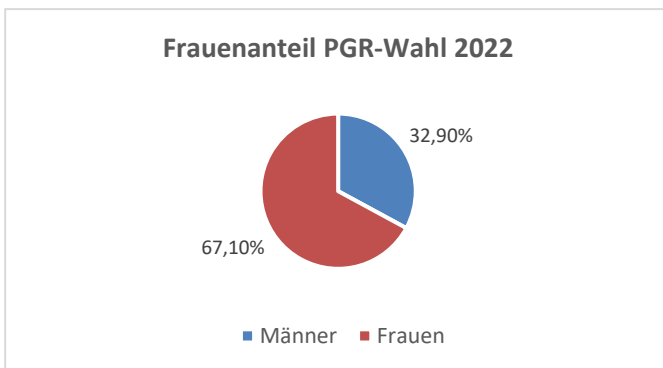


- **45** Pfarrgemeinden konnten die Wahlbeteiligung **mehr als verdoppeln**. Die Pfarrgemeinden *St. Katharina v. Siena – München (Dekanat Freimann)* und *St. Johannes d. Täufer – Emmering (Dekanat Fürstenfeldbruck)* konnte das Ergebnis im Vergleich 2018 **fast vierfachen**, verdreifachen bzw. mehr als dies konnten es die Pfarrgemeinden *St. Konrad v. Parzham – München (Dekanat Pasing)*, *St. Ludwig - Oberau/Loisach (Dekanat Werdenfels)*, *München - St. Korbinian (Dekanat Laim)*, *Koenigin d. Friedens – München (Dekanat Giesing)*, *St. Hedwig - München (Dekanat Forstenried)*, *Maria Sieben Schmerzen - Unterst. (Dekanat Berchtesgaden)* und *Hl. Kreuz u. Mariä Himmelf. Scheyern (Dekanat Scheyern)*.
- Nur in **18** Pfarrgemeinden relativ konstante Wahlbeteiligung (Veränderungsrate um zwischen +10% und -10%)
- in **184** Pfarrgemeinden (mehr als ein Viertel der Pfarreien) **sank** die Wahlbeteiligung um über 50%

## 5) Vergleich Wahlbeteiligung und Kirchenbesuch

Die Wahlbeteiligung ist normalerweise stark an die Zahl der Gottesdienstbesucher gebunden. Gemäß der letzten Zählung aus dem Jahr 2020 liegt diese in der Erzdiözese München und Freising durchschnittlich bei 6,5%. Im Vergleich dazu ist die Wahlbeteiligung (13%) genau doppelt so hoch.

## 6) Hoher Frauenanteil



Der Anteil der Frauen, die in den Pfarrgemeinderat gewählt wurden, ist gegenüber dem hohen Niveau der Wahlen von 2018 nochmals gestiegen. Im Jahr 2010 lag er bei 59,3%, 2014 bei 60,8%, 2018 bei 62,8% und **jetzt sind 67,1% der PGR-Mitglieder weiblich**.

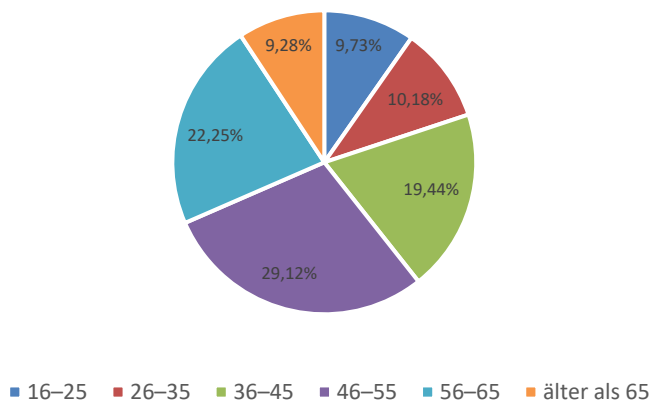
In 59 Pfarrgemeinderäte wurden ausschließlich Frauen gewählt. In 396 Pfarrgemeinderäten, also in 57% der Pfarrgemeinderäte, sind mehr als zwei Drittel der Mitglieder Frauen.

Der hohe Frauenanteil hängt evtl. damit zusammen, dass in den Pfarrgemeinden die Familienarbeit bzw. Arbeit mit Kindern einen hohen Stellenwert hat. Angefangen von Eltern-Kind-Gruppen, Familiengottesdiensten, Kindergärten bis hin zur Kommunion- und Firmvorbereitung werden viele Frauen in das Leben der Pfarrgemeinde eingebunden. Zum anderen ist der Pfarrgemeinderat für viele Frauen der erste Schritt, um öffentliche Verantwortung zu übernehmen. Viele Frauen, die z.B. kommunalpolitisch tätig sind, waren bzw. sind Mitglied eines Pfarrgemeinderates. In diesem Sinn hat der Pfarrgemeinderat für Kirche und Gesellschaft eine Vorreiterrolle. Wohl kein öffentliches Gremium hat einen so hohen Frauenanteil vorzuweisen.

Dieser Aspekt trifft nicht nur auf Frauen zu. Er gilt vor allem auch für Zugezogene. Das Engagement in der Pfarrei vor Ort ist für viele der erste Schritt für die öffentliche Verantwortungsübernahme.

## 7) Die Pfarrgemeinderäte haben sich verjüngt

Altersverteilung PGR-Wahl 2022



Im Pfarrgemeinderat sind **alle Generationen** vertreten, auch die Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen: 19,91% der Gewählten sind unter 35 Jahre (2018: 18,6%). Der Schwerpunkt der PGR-Mitglieder liegt bei den 36 bis 55jährigen. Bei knapp der Hälfte (48,56%) aller PGR-Mitglieder ist dies der Fall (2018: 50,8%). Zwischen 56 und 65 Jahren sind 22,25% (2018: 19,5%) und älter als 65 Jahre sind 9,28% (2018: 11,0%).

Das durchschnittliche Alter der Gewählten ist 48 Jahre. Der jüngste Pfarrgemeinderat ist *Mariä Verkündigung - Altenerding (Dekanat Erding)*, mit einem Mittelwert des Alters der Gewählten von 27 Jahren.

In den 690 ausgewerteten Pfarrgemeinden wurden 4.763 Männer und Frauen in die Pfarrgemeinderäte gewählt. Davon sind **neu im Pfarrgemeinderat** 1.827 Personen. Dies entspricht einem Anteil von 38,4%.

Verantwortlich für die Zusammenstellung  
Dr. Martin Schneider